Pressemitteilung

26. Januar 2020

Wie wollen wir in Zukunft an die Shoah erinnern? - "Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen"

Tagung der Initiative kulturelle Integration am 28. Januar 2020 in Berlin ist ausgebucht und wird deshalb auch live in Netz übertragen

Berlin, den 26.01.2020. „Die Shoah ist das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte. Sie nimmt daher in der Erinnerungskultur in Deutschland einen besonderen Platz ein. Die Erinnerung an die Shoah wachzuhalten und weiterzugeben, ist eine dauernde Verpflichtung für in Deutschland geborene Menschen ebenso wie für Zugewanderte. Das schließt ein, sich entschieden gegen jede Form des Antisemitismus zu wenden", so heißt es in These 13 „Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen" der 15 Thesen „Zusammenhalt in Vielfalt".

Morgen jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 75. Mal. Einen Tag später lädt die Initiative kulturelle Integration zur Tagung ein: **Wie wollen wir in Zukunft an die Shoah erinnern? – „Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen"**. Sie dient der Standortbestimmung sowie dem Ausblick auf die Aufgaben und Herausforderungen der Erinnerungsarbeit in der Zukunft.

Bei der Tagung werden zwei zentrale Fragestellungen im Mittelpunkt stehen:

- Wie kann die Erinnerungskultur in einer multiethnischen Gesellschaft aussehen?
- Wie pflegen wir das Erinnern mit immer größerem zeitlichen Abstand zur Shoah und dem Verlust des Gedächtnisses der Zeitzeugen?

Eröffnet wird die Tagung durch **Staatsministerin Annette Widmann-Mauz**, Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und **Mark Dainow**, Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland.

Den Auftakt bilden Impulsvorträge der Kulturwissenschaftlerin und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels **Prof. Dr. Aleida Assmann** sowie des Historikers **Prof. Dr. Norbert Frei**, gefolgt von einer Response des israelischen Soziologen **Prof. Dr. Natan Sznaider**.

Am Nachmittag werden die zentralen Fragen der Erinnerungsarbeit vertieft und in vier Workshops zu den Themen Erinnerung in einer multiethnischen Gesellschaft, Verlockung der Historisierung, Erinnerung in der Zivilgesellschaft und neuen Formen der Erinnerung,

insbesondere auch im künstlerischen Bereich diskutiert.

Referentinnen und Referenten sind: Ester **Amrami**, Dr. Johann Hinrich **Claussen**, Jo **Frank**, Prof. Dr. Viola B. **Georgi**, Prof. Dr. Raphael **Gross**, Dr. Elke **Gryglewski**, Dr. Hans Dieter **Heimendahl**, Prof. Dr. Doron **Kiesel**, Dr. Dani **Kranz**, Prof. Dr. Yael **Kupferberg**, Daniel **Lörcher**, Dr. Thomas **Lutz**, Aiman A. **Mazyek**, Katja **Petrowskaja**, Ali Ertan **Toprak**, Dr. Lea **Wohl von Haselberg**, Dr. Mirjam **Zadoff**, Felix **Zimmermann** und Olaf **Zimmermann**.

Moderiert wird die Tagung von Shelly **Kupferberg**.

Wann: Dienstag, 28. Januar 2020, 10.00 bis 17.00 Uhr
Wo: Deutschlandfunk Kultur, Hans-Rosenthal-Platz, 10825 Berlin

- **Das Programm der Tagung finden Sie hier.**
- Die Tagung ist ausgebucht!
- Journalistinnen und Journalisten können sich bei Theresa Brüheim, Referentin für Kommunikation, Telefon: 030/226 05 28 – 15, t.brueheim@kulturrat.de, noch akkreditieren.
- Die gesamte Veranstaltung wird auch live bei Deutschlandradio Kultur im Netz übertragen.

Der Sprecher der Initiative kulturelle Integration und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Besonders in einer Zeit, in der Rechte eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ fordern und einen Schlussstrich unter das Erinnern an die Shoah ziehen wollen, ist es notwendig, klare Antworten zu geben: Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist nie abgeschlossen. Daher befasst sich unsere Tagung einen Tag nach dem 75. Gedenktag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz mit der Frage, wie wir in der Zukunft an die Shoah erinnern wollen.“

- **Ausführliche Informationen zur Initiative kulturelle Integration finden Sie hier.**

Hinweis: Im Tagesthema bei rbb-Kultur „Wie bleibt die Erinnerung an den Holocaust lebendig? – Kein Schlussstrich unter das Erinnern – wie wird das gehen?“ diskutieren Lukas Welz, AMCHA e. V. Deutschland und Olaf Zimmermann, Initiative kulturelle Integration am Montag ab 12.10 im rbb miteinander.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat